

SPD schlägt umfassendes Jugendkonzept vor

Rötgesbütteler Gemeinderat verabschiedet Haushalt – „Unsere Rücklagen sind stark dezimiert“

Von Daniela Wimmer

RÖTGESBÜTTEL. Beinahe visionäre Vorstöße zweier Ratsmitglieder zur Ortsentwicklung sorgten während der Sitzung des Rötgesbütteler Gemeinderates am Montagabend für überraschte Gesichter. Dabei ging es um die Erstellung eines verzahnten Jugendkonzeptes von der Krippe bis zum Jugendtreff sowie den Bau einer Zweifeldturnhalle.

Frank Schlimme (W.i.R.) hatte letzteren Antrag auf den Weg gebracht um ausloten zu lassen, inwieweit ein derartiges Vorhaben vom Konjunkturprogramm II der Bundesregierung gefördert werden könnte. „Nicht jedes Vorhaben ist förderungswürdig“, merkte Bürgermeister André Lohmann (CDU) an. Mit einer Gegenstimme wurde der Antrag an die Fachausschüsse verwiesen und gleichzeitig die Verwaltung beauftragt, mögliche Kosten und infrage kommende Fördertöpfe zu ermitteln.

Nachdem sich die anfängliche Verwirrung um den SPD-Antrag zur Erstellung eines Jugendkonzeptes gelegt hatte, wurde auch dieser einstimmig an die zuständigen Ausschüsse verwiesen. Um dem Trend entgegenzusteuern, Kinder andersorts unterzubringen, hatte Stefan



Stefan Konrad.

Konrad ein Jugendzentrum mit umfassender, aufeinander abgestimmter Betreuung ins Spiel gebracht.

Während der nachfolgenden Diskussion relativierte er jedoch: „Es geht nicht darum, alles unter einem Dach unterzubringen, sondern unter einem sinnbildlichen Dach optimal zu verzahnen“, stellte der Fraktionsvorsitzende klar. Man wolle einen Prozess anstoßen, der wichtig für die Zukunft von Kindern, Familien und Gemeinde ist.

Für den vorliegenden Vertrag zur Plakatierung zu Werbezwecken (Rundschau berichtete) votierte das Gremium erst nach eiligst vorgenommenen Vertragsergänzungen –

einstimmig. Vertreter aller Parteien hatten vorab bemängelt, dass die im Fachausschuss beschlossene Formulierung, „die Werbung politischer Parteien sei nicht Vertragsgegenstand“, nicht wie besprochen in dem Vertragsentwurf enthalten war. Dies geschah vor der Abstimmung per Hand.

Ausgiebig erörtert und von den Vertretern der einzelnen Parteien bewertet wurde die einstimmig beschlossene Haushaltssatzung für das laufende Jahr: Demnach beläuft sich der Verwaltungshaushalt auf rund 1,42 Millionen und der Vermögenshaushalt auf knapp 412 000 Euro. „Unsere Rücklagen sind stark dezimiert, was die Investitionsfähigkeit einschränkt“, gab Konrad zu bedenken. „Der Haushalt ist im Wesentlichen geprägt von Ausgaben für soziale Belange“, kontierte CDU-Ratsherr Herrmann Schölkmann. Man müsse sparsam mit den Finanzen haushalten, um so die hohen Investitionen wahrscheinlich ohne Kredite zu tätigen.

Außerdem: Aufgrund fehlerhafter Angaben wurde der Antrag zur Erstellung eines städtebaulichen Vertrages unverhandelt zur Klärung an die Verwaltung zurückgegeben. Dieser war verbunden mit der Änderung des gültigen Flächennutzungs-



Frank Schlimme. Fotos (2). Archiv

und Bebauungsplanes für ein Grundstück am Sandkamp.

Während der Einwohnerfragestunde beantragte die Volleyballsparte des VFL Rötgesbüttel einen Gemeindezuschuss über 5000 Euro für eine geplante Beachvolleyballanlage. Diese soll in Eigenleistung westlich der Tennisplätze errichtet werden.

Nachfragen gab es zu den Ergebnissen der Elternbefragung zur Kinderbetreuung. „Die Zahlen haben uns ein bisschen überrascht“, sagte Lohmann. Man wolle jedoch nicht vorgeifen, sondern diese während der Jugendausschusssitzung am 12. März verkünden und diskutieren.



Auch die Plakatierung in Rötgesbüttel war Diskussionsgegenstand während der vergangenen Gemeinderatsitzung. Archivfoto: Wiebeck